

Auf der Hauptstadt-Rennbahn veranstaltet man rund ums Jahr 2x wöchentlich, als Renntage kommen der Freitag oder Samstag oder Sonntag infrage. Es gibt eine eigene U-Bahn-Station „Seoul Racecourse Park“ sowie riesige Parkplätze.



Eingangstor



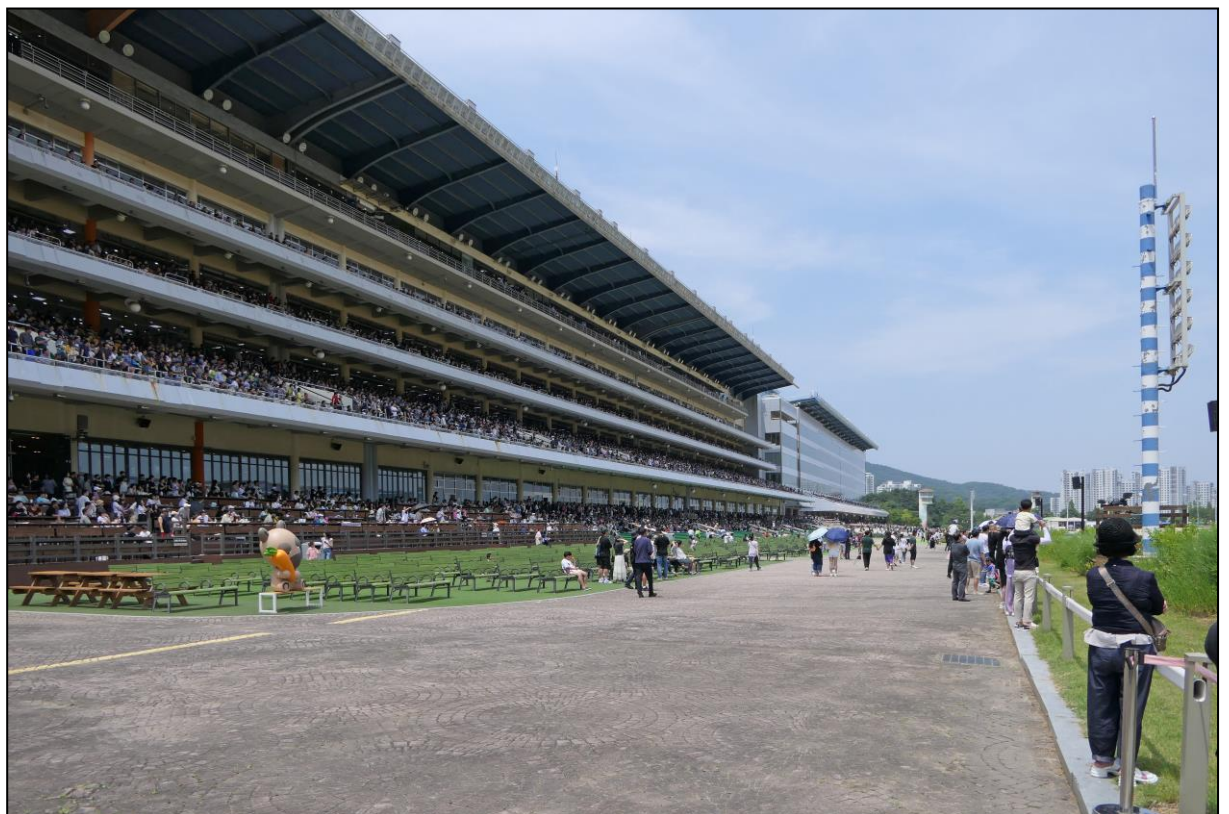
Von dort strömen die Besucher 300 überdachte Meter bis zu den Ticketschaltern.



Eingangsbereich von der Tribüne aus



Die beiden Tribünen





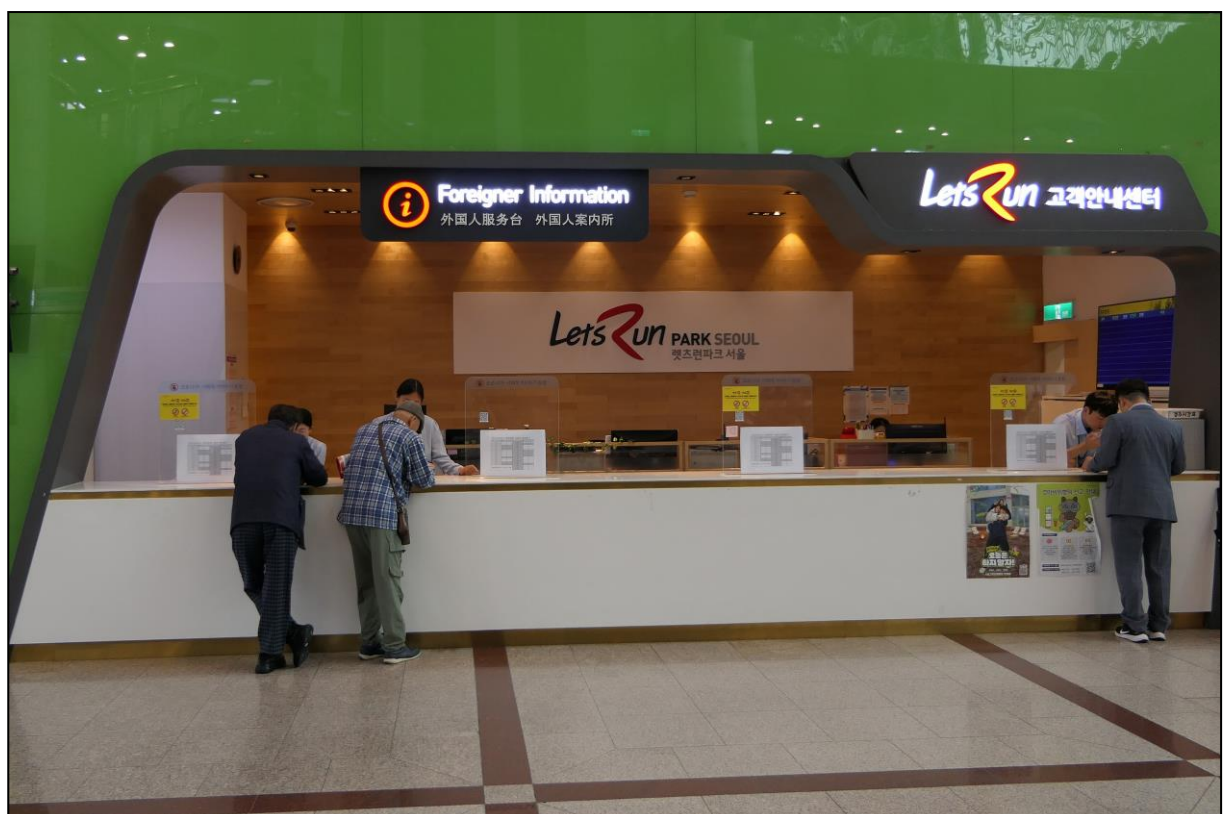
Deren Rückseite

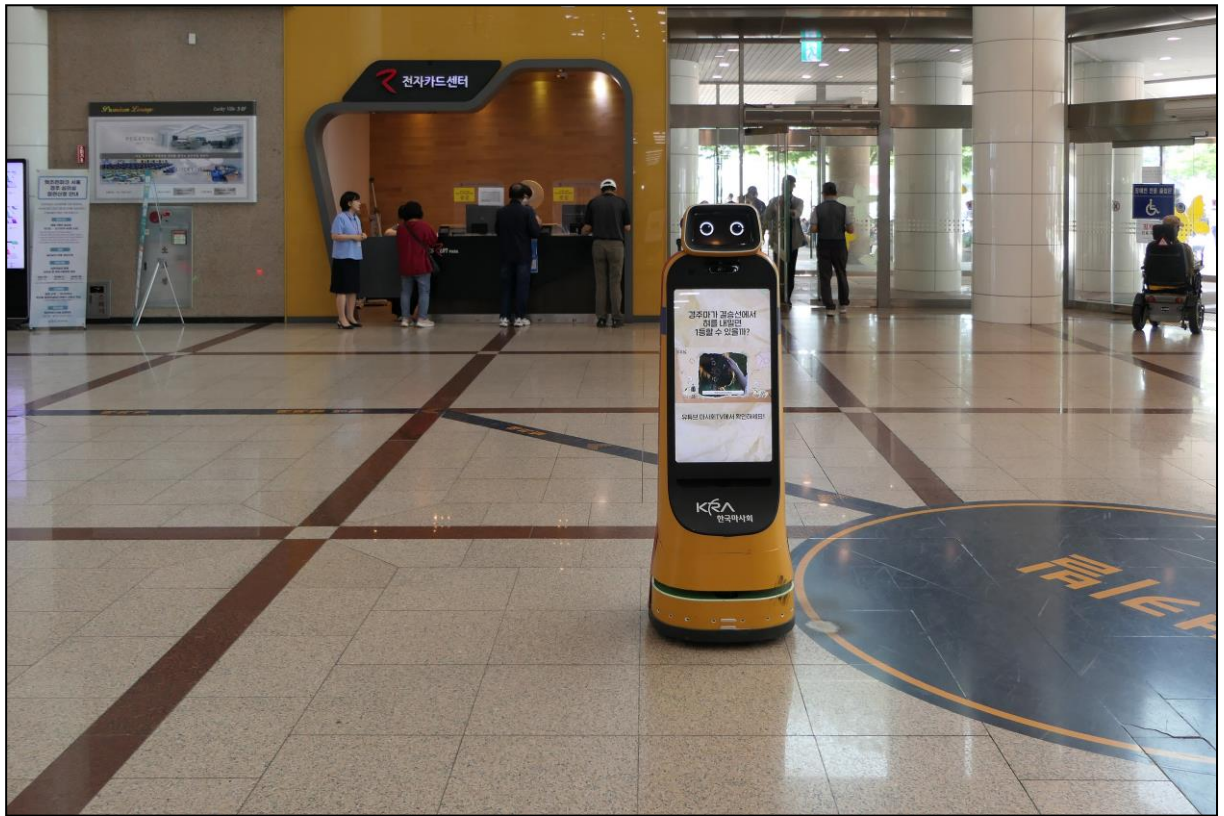


An jedem Eingang stehen Trockner für die Regenschirme.



Empfangsbereich mit Info-Schalter. Im Gegensatz zu Busan und Jeju ist man hier auf ausländisches Publikum eingestellt, es gibt gut Englisch sprechendes Personal.





Auch ein Roboter begrüßt die Gäste.



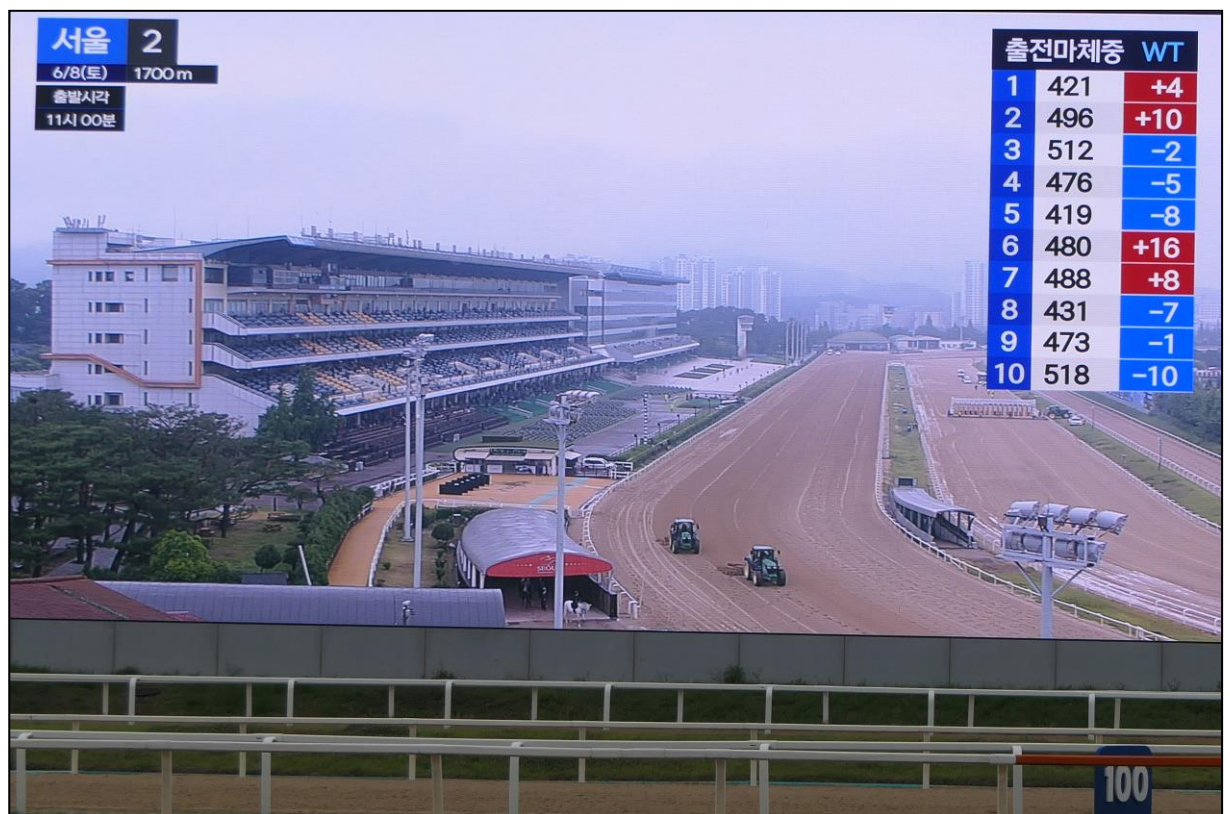
Vorbildliche Wegweiser überall, ebenfalls zweisprachig



Ein kleines Museum dokumentiert die Geschichte des Rennsports in Korea.



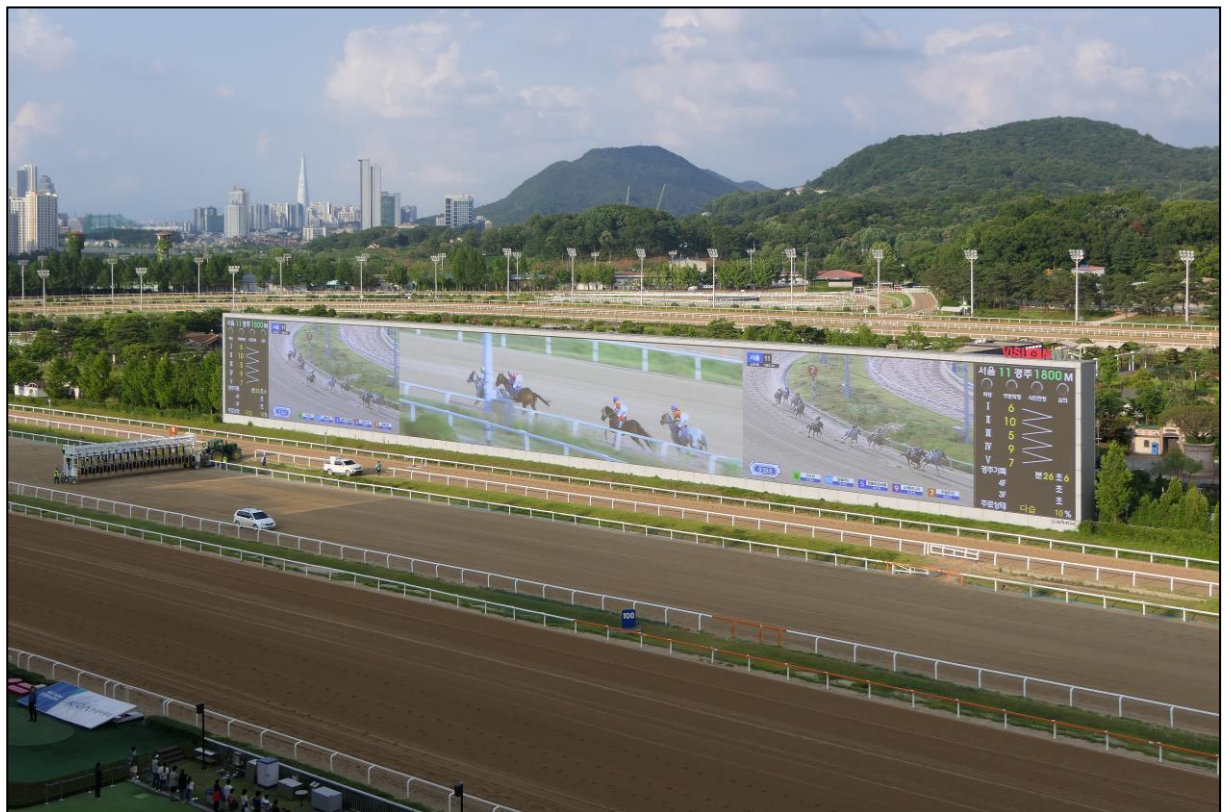
Publikumsbereich in den Tribünen



Das Bild der Frontkamera wird auf der Videowand eingeblendet, hier sind die Dimensionen der Anlage gut zu erkennen. Rechts sieht man das Gewicht der Pferde und dessen Veränderung zum letzten Start.



Eine solche Videowand habe ich noch nirgends auf der Welt gesehen. Sie nennt sich Vision 127; die Zahl 127 – das könnte die Länge in Metern sein. Sie arbeitet mit hoher Auflösung, man beachte die klar erkennbaren Nummern der Pferde, die hier durch die Gegenseite galoppieren.



In den meisten Phasen des Rennens ist das Bild dreigeteilt.



Der Führring von der 6. Etage der Tribüne aus



Weitere Impressionen vom Führring



Exakt eine Viertelstunde vor dem Start kommen die Reiter



.....und sitzen sofort auf,



...drehen noch ein oder zwei Runden.



Durch einen Tunnel erreichen sie das Geläuf...





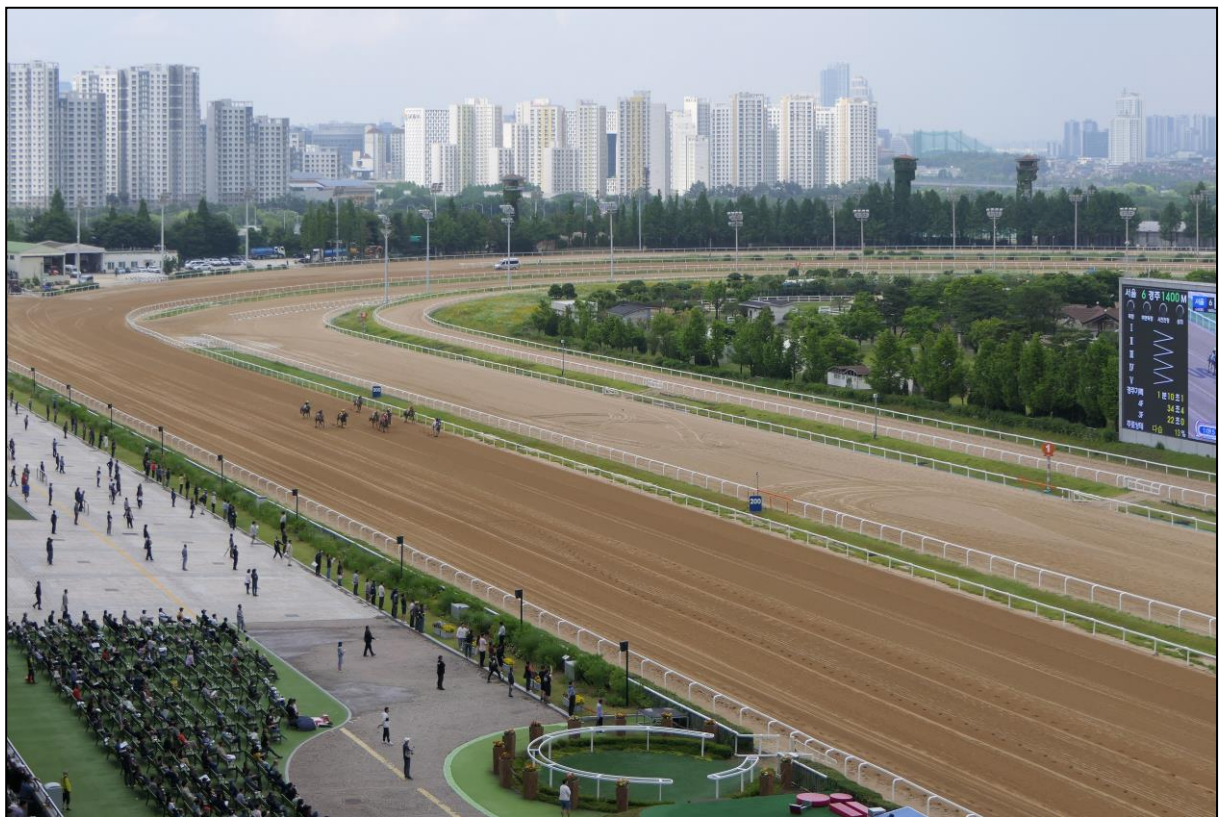
...wo der Aufgalopp absolviert wird.



Hinter der Startmaschine kreisen die Teilnehmer knapp 10 Minuten, das Einrücken des gesamten Feldes dauert selten länger als eine Minute (!!!)



...und beim Einbiegen auf die Zielgerade

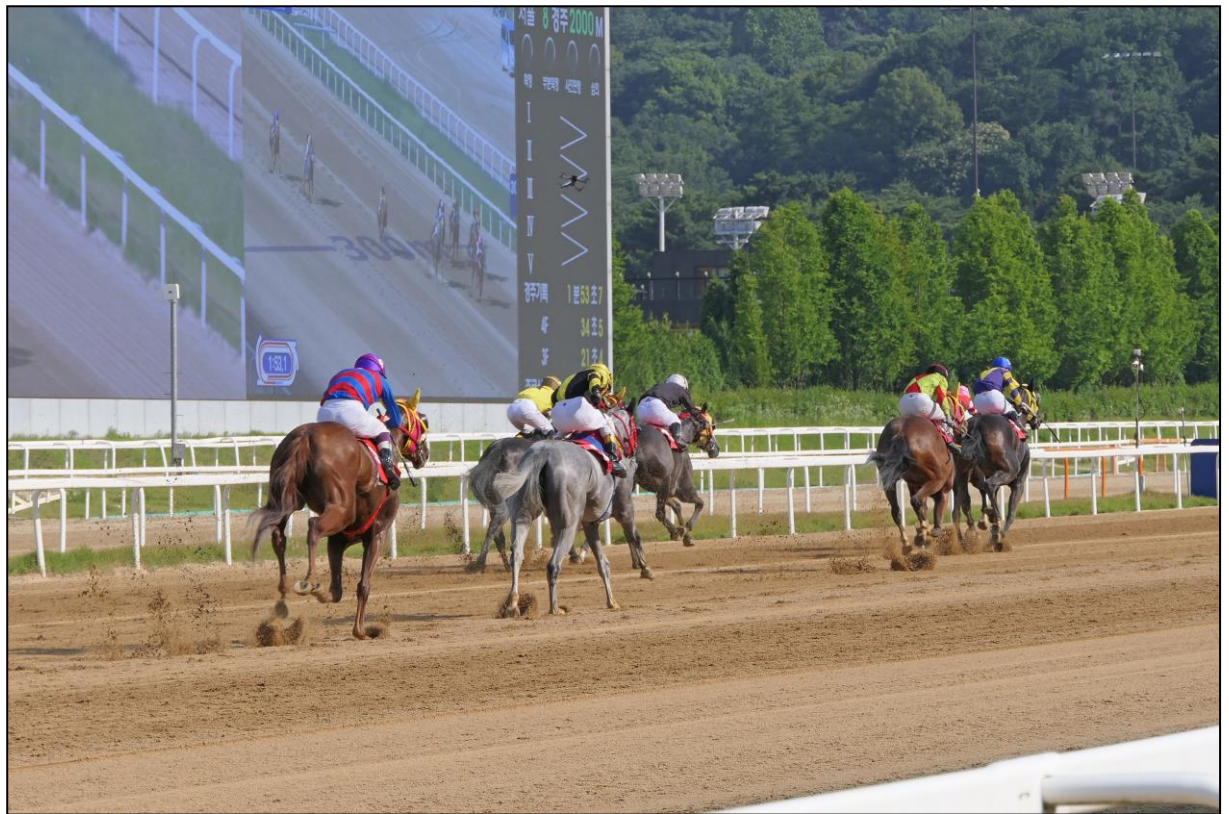


Das Geschehen im Einlauf









Der Zielfosten ist erreicht.





Zurück zum Absattelplatz





In normalen Rennen gibt es keinerlei Siegerehrung, selbst die akkreditierten Fotografen schießen ihre Bilder zum Teil von der ersten Etage der Tribüne. In Grupperennen jedoch großer Bahnhof: die Sponsorenwand wird mit einer Hydraulik hochgefahren und umgeklappt.



Ehrung des Jockeys, der sich mit einer Verbeugung bedankt.



Aufstellung aller Beteiligten für das offizielle Siegerfoto



Fortsetzung im Winner Circle, wobei sich der Jockey nochmals in den Sattel schwingt.